

Fünfzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 2. Februar 1871.

**Erster Theil.**

**Jubel-Ouverture** von Carl Maria von Weber.

„Hallelujah“ für Sopran, aus dem Oratorium „Esther“ von G. F. Händel,  
gesungen von Fräulein *Magdalene Murjahn*, Grossherzogl. Hof-  
opernsängerin aus Karlsruhe.

**Concert** für die Violine von Max Bruch, vorgetragen von Herrn  
*Christian Ersfeld* (Mitglied des Orchesters).

*Vorspiel, Adagio und Finale.*

**Recitativ und Arie** aus „Figaro's Hochzeit“ von W. A. Mozart, gesun-  
gen von Fräulein *Murjahn*.

**Recitativ.**

Endlich naht sich die Stunde,  
Wo ich dich, o Geliebter,  
Bald ganz besitzen werde.  
Aengstliche Sorgen, entflieheth, weicht auf immer!  
Störet nicht mehr die Freude meines Herzens!  
Ha! um mich her scheint Alles mir so heiter!  
Hesperus blickt so freundlich,  
So freundlich auf meine Liebe.  
Komm doch, mein Trauter!  
Stille der Nacht beschützt uns.

**Arie.**

O säume länger nicht, geliebte Seele!  
Sehnsuchtsvoll harret deiner hier die Freundin!  
Noch leuchtet nicht des Mondes Silberfackel,  
Ruh' und Friede herrschen auf den Fluren.  
Des Westwinds Säuseln und des Baches Rieseln  
Stimmen jede Nerve zur Entzückung.  
Die Blumen duften auf den bunten Wiesen;  
Alles lockt uns zu Liebe, Freud' und Wonne.  
Komm doch, mein Trauter! Lass länger mich nicht harren!  
Komm, Trauter, dass ich mit Rosen kränze dein Haupt!

Chris II y 76, 24

## Zweiter Theil.

**Symphonie** (Nr. 4, A dur) von Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. den 3. Februar 1809).

**Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Murjahn*.

a) **Romanze** aus Tieck's „Schöne Magelone“ von Johannes Brahms.

Muss es eine Trennung geben,  
Die das treue Herz zerbricht?  
Nein, dies nenne ich nicht Leben,  
Sterben ist so bitter nicht.

Gibt es denn kein wahres Lieben?  
Muss denn Schmerz und Trennung sein?  
Wär' ich ungeliebt geblieben,  
Hätt' ich doch noch Hoffnungsschein.

Hör' ich eines Schäfers Flöte,  
Härme ich mich inniglich;  
Seh' ich in die Abendröthe,  
Denk' ich brünstiglich an dich.

Aber so muss ich nur klagen:  
Wo ist Hoffnung als das Grab?  
Fern muss ich mein Elend tragen —  
Heimlich bricht das Herz mir ab.

b) „**Ach wenn es doch immer so bliebe**“ von A. Rubinstein.

Gelb rollt mir zu Füßen der brausende  
Kur  
Im tanzenden Wellengetriebe;  
Hell lächelt die Sonne, mein Herz und  
die Flur —  
O! wenn es doch immer so bliebe! —

In das schwarze Meer deiner Augen  
rauscht  
Der reissende Strom meiner Liebe.  
Komm, Mädchen! es dunkelt, und Nie-  
mand lauscht —  
O! wenn es doch immer so bliebe! —

*Aus den persischen Liedern von Bodenstedt.*

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 9. Februar 1871.